



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß heiligen Ewertis Bischoffs zu Orleans

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Hieraus lehrest du / wie Gott die eitele Ehr und Hoffart straffe; dieweiler dieselbe in dem H. Cleuthero dermassen straffte / und dem Teuffel Gewalt gabe / wider in das zu fahren.

2. Wie das fromme und heilige Personen nach dem Exempel Christi durch fürnehme Wohlthaten ihre Herberg und Wirthin bezahlen.

Der 7. Tag im Herbstmonat.

Heut brauchedich der dritten Vorbereitung zum Geburts-tag der seligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä; besche den dritten Tag vor ihrer Empfängnis.

Vom Leben des H. Everti Bischoffs zu Orleans / und der H. Jungfrauen Regina.

1. **E**r H. Evertus kame von Rom gen Orleans / zu erfahren wie viel es daselbst Leibeigene gefangen hätte. Als nun zur Zeit seiner Anfunfft eine grosse Uneinigheit und Verwirrung war / und sich daselbst der meiste Theil der Bischoffen in Gallischland auß Anordnung Porphirii Kaiserlichen Verwalters / welcher zu diesem End vom Kaiser Constantino gen Orleans kommen / versamblet hätten / zu sehen wer dem H. Designiano im Bischtumb nachkommen / und die Unruhe gestillet werden mögte / wurden endlich drey Fastag angestellt / von Gott zu begehren / wer Bischoff seyn sollte. Am zweyten Fastag kame Evertus zu Orleans an / und lehrete bey dem jennigen ein / welcher über die Kirch-thür Sorg und Anordnung hätte / willens den anderen Tag fortzureysen; aber sein Wirth hielt so

lang bey ihm an / bis das er zum Bischoff zu verbleiben verwilligte. Da er nun die Kirchen besuchte / und in dieselbe einging / welche die Bischoff im Gebett verstant waren / kame eine Taube auß sein Haupt geflogen / welche ob er wohl dem mahl vor ihm triebe / so kame sie dennoch allzeit wider ihn. Auß diesem erkennen die gegentzliche Bischoffen und das Volk / das der Gott zum Bischoff zu Orleans haben wölte / darauff er in der Kirchen des H. Everti zum Bischoff geweyhet ward.

So bald er in sein Ampt eingetretten sieng er an seine anbefohlene Heerd zu bebühen / in eine gute Ordnung zu bringen / und grosse Wunder zu thun. Under anderem im zweyten Jahr seines Bischtums verordnete er nur seinem Gebett den Sonn-sonnt und stillere eine sehr grosse Feuerbrunn / welche die ganze Stadt Orleans in die Äther zu legen dreivete. Als er seine Kirch zu weiteren begehrete / und in eigener Person das Platz abzeigen und zu graben anfieng / that er an einem Orth an welchem er grub / einen grossen Haufen voller Geldes antreffen / welches mit der Wildnus und Uerschiffen des Kaisers Veronis bezeichnet. Disßelbe schickte er dem Kaiser Constantino zu / welcher ihm dasselbig wider zu rück schickte neben einer andern grossen Summa Geldes / sondern dieweil er vernommen / das Evertus willens eine herrliche schöne Kirch zu bauen welche in dreyen Jahren aufgebauet / und am Tag des H. Kreuzes den 3. Mai genöhet wurde. Als er nun nach der Zeit in ein Kranckheit fiel / und verstunde das er nicht länger leben würde / begehrete er von dem Volk / das sie den H. Nignanum / welcher damahl Abt war / zu seinem Nachfolger nehmen solten / welches nachmahl durch die Stimm eines Kindes / welches öffentlich

P.
A. S. u. f.

Vol. I

P. 115